Tod eines Fans

08-11-2013 00:00



5. April 2012. Nach dem Spiel Athletic Bilbao gegen Schalke 04 feiern Athletic-Fans auf einem Platz vor einer Kneipe den Einzug ihrer Mannschaft ins Halbfinale der Europa League. Plötzlich stürmen Polizeibeamte den Platz und eröffnen mit Gummigeschossen das Feuer. Athletic- Fan Iñigo Cabacas stirbt zwei Tage später im Krankenhaus an den Verletzungen verursacht durch ein Gummigeschoss. Trotz zahlreicher gegenteiliger Augenzeugenberichten, behauptet das Innenministerium bis zuletzt, dass es sich dabei um einen Unfall handelte, als die Polizei gegen randalierende Fans vor ging. Wie ein von der baskischen Tageszeitung GARA veröffentlichter Mitschnitt des Polizeifunks nun belegt, gab es ganz offensichtlich keinen Grund für das harte Vorgehen der Beamten, vielmehr war es ein gezielter Angriff auf eine Kneipe von linken Fußballfans.

Das der baskische Innenminister gelogen hatte als er behauptete, die Beamten mussten wegen einer Schlägerei gegen die vor der Kneipe versammelten Fans vorgehen, hatten bereits damals zahlreiche Augenzeugen berichtet. Die nun veröffentlichten Mitschnitte der vor Ort anwesenden Polizeibeamten und ihren vorgesetzten in der Zentrale belegen ebenfalls das es keinen Grund für einen derartig brutalen Polizeieinsatz gab.

Als die Polizisten an den fraglichen Ort kamen, an den sie wegen einer angeblichen Schlägerei gerufen wurden, konnten sie sich von der Gefahrlosigkeit der Situation überzeugen. "Hier gibt es keine Schlägerei", teilten sie der Einsatzzentrale mit. "außerdem ist der Platz voller Leute". Dennoch schickt der Einsatzleiter vier Busse einer Eliteeinheit. Ohne Vorwarnung begannen die Beamten zu schießen, vorerst ohne ernsthafte Folgen. Wie Zeugen berichteten, flogen nun Flaschen auf die Beamten. Gleich dreimal berichten die anwesenden Polizisten an ihren Vorgesetzten in der Zentrale, dass keine Gefahr bestehe, "wir haben die Situation unter Kontrolle". Dennoch hält es den entfernten Einsatzleiter nicht davon ab, den Befehl zu erteilen: "Ich wiederhole, damit das absolut klar ist. Eben habe ich den Gruppenleiter informiert, den Platz stürmen, die Kneipe stürmen, die Situation kontrollieren, mögliche Aggressoren rausschmeißen". In den Aufnahmen ist zu hören, dass der Gruppenleiter mehrafch zu seinen Schützen sagt, sie sollen "nur leicht" schießen. Zeugen belegen jedoch, dass Iñigo Cabacas aus nächster Nähe erschossen wurde, als die Beamten aus ihren Fahrzeugen stürmten. Auch Personen die erste Hilfe leisten wollen, werden von der Polizei bedroht und erneut angegriffen. Der Gruppenleiter teilt der Einsatzleitung unmissverständlich mit, dass es einen Schwerverletzten gibt, der ein Gummigeschoss abbekommen hat und fordern einen Rettungswagen. "Okay, der wird ohnmächtig geworden sein" kommentiert der Einsatzleiter . Der 28-Jährige Iñigo Cabacas starb zwei Tage später an einem Schädelbruch und erhebliche Hirnverletzungen. Der Einsatzleiter wurde unterdessen im November 2013 zum Polizeichef befördert.

Das vierte Mal zu Null - Zwickau vs. Babelsberg 03 0:0

16. 10. 2015



Nach der blutleeren Vorstellung gegen Auerbach zum Auftakt 2014 im Karli zeigten die Nulldreier gegen Zwickau eine engagiertere Partie. Nach den Begegnungen gegen Lok Leipzig zum Saisonauftakt, dem 3:0 Erfolg in Auerbach und dem 2:0 Auswärtsdreier in Rathenow war es erst die vierte Begegnung der laufenden Spielzeit, bei der hinten die Null stand. Marvin Gladrow musste zwar einige brenzlige Situationen entschärfen, doch letztlich waren die Zwickauer nahezu ähnlich harmlos wie unsere Elf.

Aus Zuschauerperspektive bleibt festzuhalten...

Weiterlesen ... Das vierte Mal zu Null - Zwickau vs. Babelsberg 03 0:0

03 hat Winterpause noch nicht beendet



Nach fast drei Monaten war endlich die Zeit des Wartens vorbei.

Alles sah nach einem herrlichen Fußballnachmittag aus. Bereits frühzeitig trafen sich die Ultras bei strahlender Sonne und Frühlingstemperaturen am Rathaus und auch der ein oder andere Spieler schlenderte gemütlich die Karli entlang in Richtung Stadion. Um es vorweg zu nehmen, es wurde ein herrlicher Fußballnachmittag für die mitgereisten Auerbach-Fans und den ein oder anderen Ich-freu-immer-wenn-Babelsberg-verliert-Anhänger wie Prof. Quatschnie oder Tribünenblick.

Nur aus Babelsberger Sicht gab es an diesem Tag leider wenig positives zu berichten. Dies zeigte sich bereits recht schnell beim betreten des Karlis. In einem verwaisten Gästeblock hatten sich ganze sechs Fans eingefunden.

Weiterlesen ... 03 hat Winterpause noch nicht beendet

Babelsberger Fussballlegende Heinz "Schupo" Tietz im Alter von 94 Jahren gestorben

19, 02, 2014



Das ABSEITS gedenkt Heinz "Schupo" Tietz, der im Alter von 94

Jahren am 7.Februar 2014 in einem Lehniner Hospiz verstarb. Schupo zählte zu den herausragenden Persönlichkeiten der Babelsberger Fußballgeschichte, prägte lange Zeit als Kapitän das Gesicht der Oberligamannschaft und war nach seiner aktiven Laufbahn noch viele Jahre als Trainer aktiv. Nachfolgend ein Artikel, den wir in den 90er Jahren nach einem Treffen mit ihm im ABSEITS veröffentlichten.

Nulldreier war er nie, der 1919 in Nowawes geborene Heinz Tietz. Sein erster Verein, dem er mit 10 Jahren beitrat war Concordia 06, der damalige kommunistische Verein, Rot-Sport genannt. Die bürgerlichen Nulldreier kamen nicht in Frage. "Mein Vater hätte mir in den Arsch getreten!" so Tietz,: "so kam das gar nicht in Frage." Doch der Verein sollte nicht lange leben. Nach der Machtübernahme der Faschisten wurde Concordia 1933 verboten. Dennoch spielte man illegal einige Zeit weiter.

Weiterlesen ... Babelsberger Fussballlegende Heinz "Schupo" Tietz im Alter von 94 Jahren gestorben

Klaus fühlt sich verfolgt

12.02.2014



Angesichts der katastrophalen Leistungsbilanz des Kochs aus Dortmund belegen Verlautbarungen wie "Ich bin der Verleumdungen müde" in der MAZ vom 03.02.2014 eine höchst fragwürdige Selbstwahrnehmung. Das ehemalige Charlottenburger Präsidiumsmitglied bestätigte mit seiner von Selbstmitleid und Schuldzuweisungen strotzenden Anklage die während seiner Amtszeit zwischen August 2011 und März 2013 gesammelten Eindrücke.

Mit großen Vorschusslorbeeren und viel Tamtam trat Klaus im Sommer 2011 an. Mit seinem "hervorragenden Netzwerk" wäre es kein Problem, Sponsoren für den Kiezverein mit der familiären Atmosphäre zu gewinnen. Der Berliner Zeitung diktierte Klaus Ende Juli 2011 entsprechend selbstbewusst in den Schreibblock: "Wir werden nicht lange mit nackter Brust auflaufen". Er glaube, 300.000 Euro seien realistisch. Gegenüber der FUWO formulierte Klaus im Oktober 2011 gewohnt unbescheiden "Man wird in Babelsberg sicher keinen Bundesligisten etablieren können.

Weiterlesen ... Klaus fühlt sich verfolgt

Wenn der Schieri Rot sieht

30.01.2014

Fußball fesselt, entfacht Emotionen und Leidenschaft. Allzu oft kochen dabei die Emotionen nur zu hoch, nicht nur auf den Rängen, auch auf dem Platz. Damit die Mannschaften das Spiel in einem geordneten Rahmen über die Bühne bringen, wird es seit 1874 von einem Schiedsrichter geleitet und überwacht. Oft ist es jedoch der Unparteiische

Weiterlesen ... Wenn der Schieri Rot sieht

Sibirien schlägt Heinersdorf und Empor

16. 10. 2015



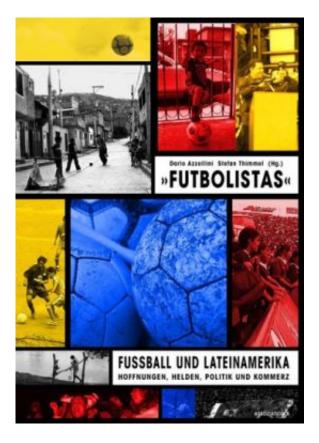
Am ersten Winterwochenende des Jahres 2014 eröffnete Nulldrei die Testspielserie vor dem Rückrundenstart. Zu Gast auf dem Kunstrasenplatz im Karl-Liebknecht-Stadion waren am Sonnabend Heinersdorf (15:1 für den SVB) und am Sonntag Empor Berlin (1:0 für Babelsberg). Auf dem seifigen Kunstrasenplatz glichen beide Spiele über weite Strecken eher einer Trainingseinheit im Eiskunstlauf. Dennoch gelangen in beiden Partien bei bescheidenem Publikumsinteresse gute Offensivaktionen. Leider verletzte sich Dominic Feber im Spiel gegen Empor aus Pankow bei einer mutigen Parade durch ein gestrecktes Bein des Gegners am Kopf und musste ins Krankenhaus. Die Abseits-Redaktion wünscht gute Besserung.

Weiterlesen ... Sibirien schlägt Heinersdorf und Empor

"Fußball ist ein einfaches Spiel: 22 Männer jagen 90 Minuten einem Ball nach und am Ende gewinnen immer die Deutschen.", behauptete einst Gary Lineker.

Sicherlich mag Englands Nationalspieler mit diesem Ausspruch vor einigen Jahrzehnten noch recht gehabt haben. Heutzutage ist die Sache nicht mehr so einfach.

Weiterlesen ... 57 Spieler und ein Ball



Futbolistas: Fussball und Lateinamerika

24. 02. 2014

Kaum ein Kontinent wird derart mit Fußball identifiziert wie Lateinamerika, der Herkunftsregion der größten Fußballstars aller Zeiten. Etwa Ronaldinho oder Pelé, über den Eduardo Galeano einmal sagte, er »spiele Fußball wie Gott, würde sich Letzterer ernsthaft dieser Angelegenheit widmen«.

Hiesige Vorstellungen schwanken zwischen der Idealisierung Lateinamerikas als Tropenparadies und der Verdammung als Hort der Korruption mit nicht funktionierenden Institutionen

Seite 15 von 17

- <u>« Anfang</u>
- Zurück
- <u>11</u>
- <u>12</u>
- <u>13</u>
- <u>14</u>
- 15
- <u>16</u>
- <u>17</u>
- Vorwärts
- Ende »